

Hanemann bleibt bei HSG Konstanz



Handball, 2. Bundesliga: Es ist wieder zurück, dieses herzliche und offene Lächeln im Gesicht von Stefan Hanemann. Seit vergangener Woche hat er die komplette Freigabe der medizinischen Abteilung für Training und Spiele. Dazu kommt die Verlängerung seines zum Saisonende auslaufenden Vertrags beim Zweitligisten HSG Konstanz um zwei weitere Jahre bis zum 30. Juni 2019. Der neue Vertrag bindet den 21-jährigen Junioren-Nationaltorwart nun voll an die HSG Konstanz und besteht nicht mehr nur aus einem Zweitspielrecht, während das Erstspielrecht bislang bei Erstligist HSG Wetzlar lag.

Die Freude über die großen Fortschritte in Kraft-, Koordinations-, und Torhütertraining der letzten Wochen und Monate nach seiner schweren Knieverletzung, als ihm die Kniescheibe bei einem Lehrgang mit der deutschen Junioren-Nationalmannschaft herausprang, ist dem 1,98 Meter großen Torwart-Hünen deutlich anzumerken. Bei der Patellaluxation im Juni vergangenen Jahres wurden das Innenband und der Knorpel beschädigt, anschließend musste operiert werden. Seitdem arbeitet der im Sommer 2015 vom Erstligisten HSG Wetzlar zunächst nur auf Basis eines Zweitspielrechts an den Bodensee gekommene Sport- und Russischstudent akribisch auf sein baldiges Comeback hin, das nun in wenigen Wochen erfolgen könnte.

„In der langen Verletzungspause hat mich die HSG Konstanz super unterstützt“, sagt Hanemann zu den vergangenen Monaten und begründet auch damit seine Vertragsverlängerung: „Da war es klar, dass es für mich nur eine Wahl gibt. Nun möchte ich etwas zurückgeben“, so der gebürtige Wetzlarer. Andre Melchert, Sportlicher Leiter der HSG Konstanz, freut sich über Hanemanns Entschluss: „Wir haben schon in der letzten Saison gesehen, dass er ein sehr guter Torhüter ist, der sich entwickeln kann. Deshalb sind wir sehr froh, dass Stefan sich weiter für uns entscheidet.“ (joa)

NACHRICHTEN

TELEMARK

Kathrin Reischmann ist Allgäu-Meisterin

Bei den 13. offenen Allgäuer Telemarkmeisterschaften an der Hörnerbahn in Bolsterlang waren neben vielen Allgäuer Telemarkern ein Großteil der Nationalmannschaft sowie Läufer aus Südtirol und der Schweiz am Start. Der Kurs wurde von Bundestrainer Fritz Trojer gesetzt. Bei den Männern konnte sich der Gesamtweltcupführende Tobi Müller (SC Fischen) vor seinen Kollegen des Telemark Teams Germany, Thomas Orlovius (SC Sonthofen) und Jonas Schmid (SC Oberstdorf) durchsetzen. In der Frauenklasse verteidigte Nationalläuferin Kathrin Reischmann (SC Gottmadingen) ihren Titel vor der ehemaligen Weltcup-Fahrerin Monika Rieder (SC Halfing) und Silvia Grossenbacher (SC Niederstotzingen).

RINGEN

Benedikt Rebholz nach Radolfzell



Der Oberliga-Meister KSV Rheinfelden verliert seinen letztjährigen Neuzugang Benedikt Rebholz. Der 26-jährige Konstanzler, Landesmeister 2016 bis 71kg, möchte in der kommenden Saison weniger Zeit im Auto verbringen und wechselt in die Heimat zurück. „Vermutlich wird es der Verein meines Bruders“, lässt er bereits wissen. Simon Rebholz ist Trainer des neu gegründeten Vereins VfK Eiche Radolfzell, der bei den südbadischen Meisterschaften aus dem Stand mit sieben Meistertiteln Rang zwei der Mannschaftswertung belegte. Zwar steht bei den Radolfzellern noch keine Aktivmannschaft, doch rückt diese durch die Verstärkung mit dem Griechisch-Römisch-Spezialisten näher.

TITEL UND TRIUMPH



Titelverteidigung geglückt

Die B-Junoren des FC 03 Radolfzell haben ihren Titel als Südbadischer Futsalmeister verteidigt. In Gaggenau siegten sie gegen den FC 08 Villingen (3:1), den FC Emmendingen (5:0), den SC Lahr (4:2) und im Finale erneut gegen Villingen (1:0). Damit sind die Radolfzeller für die Süddeutschen Meisterschaften in Nördlingen Anfang März qualifiziert. Das erfolgreiche Team: (hinten, von links) Co-Trainer Camillo Stinziani, Trainer Robert Jedelhauser, Jakob Ehret, Joel Mendes, Fabrizio Stinziani, Yannik Kurz, Michael Svistunov, Giuseppe Luci, Erik Herz, Dario Tassone, Co-Trainer Wolfgang Straub; (vorne, v.l.) Stefan Todorovski, Jacopo Corda, Mertcan Tuncer, Douglas Knappe, Julian Stark und Felix Gärtner. BILD: SBFV



Jubel bei Radolfzeller D-Junoren

Die D-Junoren des FC 03 Radolfzell haben die Südbadischen Futsalmeisterschaften in Bräunlingen mit einem 1:0-Erfolg im Endspiel gegen den FC 08 Villingen gewonnen. In der Vorrunde musste die Mannschaft mit dem 1:4 eine Niederlage gegen den Freiburger FC hinnehmen, ein 1:0 gegen den Offenburger FV sicherte dann aber den Einzug ins Halbfinale, das die Radolfzeller gegen den FC Tiengen mit 5:4 nach 6m-Schießen gewannen. Damit sind die Mettnauer für den Baden-Württemberg-Cup der VR-Talentidee im März qualifiziert. BILD: SBFV



Im Fußball Weltmeister, im Futsal Entwicklungsland: In Deutschland muss sich die Hallenfußball-Variante erst noch etablieren. Vor wenigen Monaten hat das deutsche Futsal-Nationalteam (rechts Danijel Majdancevic) sein erstes Länderspiel gegen England bestritten. BILD: DPA

Ein Trend wird salonfähig

- Futsal hat weltweit den Hallenfußball abgelöst
- Hierzulande hinkt die Entwicklung noch hinterher

VON JÜRGEN RÖSSLER

Fußball: Die in Südamerika und auch in Südeuropa weit verbreitete Hallenfußball-Variante Futsal steht für technisch und taktisch versierten Fußball. So hat etwa das vom Kurzpassspiel geprägte spanische Tiki-Taka seinen Ursprung in der Tatsache, dass die Stars des FC Barcelona wie Messi, Neymar, aber auch Andrés Iniesta oder Ronaldinho in ihrer Jugend reichlich Kontakt mit dem sprungreduzierten Ball hatten, der weite Pässe und Schüsse erschwert.

Von Experten anerkannt ist daher die Tatsache, dass die offizielle Variante des Hallenfußballs ein wichtiger Baustein in der Fußball-Schulung ist. „Für uns hat Futsal eine hohe Bedeutung. Auch die Winterzeit ist für uns eine wichtige Ausbildungszeit“, betont Steffen Kautzmann, der im Vorjahr die B-Jugend des FC 03 Radolfzell als Trainer zur Deutschen Futsal-Meisterschaft geführt hat.

„Fußball auf dem Kleinfeld oder in der Halle profitieren, denn es werden hier wichtige Elemente geschult: das Lösen aus dem Pressing, das 1:1-Verhalten oder das Offensivspiel vor dem gegnerischen Tor“, erläutert Jörg Meinhardt. Für Meinhardt wuchs aus dem Interesse am Futsal ein professionelles Engagement für die in Deutschland stiefmütterlich behandelte Disziplin. Er bietet Trainerworkshops an und ist für den Sportsender Eurosport als Experte bei wichtigen Turnieren am Mikrophon. Einig sind sich Experten wie Mein-

hardt oder Kautzmann, dass Technik und Taktik, aber auch eine disziplinierte Spielweise im Futsal gefördert werden. Das geht schon damit los, dass sich Fouls extremer auswirken und daher eher vermieden werden. Es wird in der Defensive eher gegen den Ball als gegen den gegnerischen Spieler gearbeitet. Doch obwohl das Grätschen gegen den Mann untersagt ist, bedeutet dies nicht, dass Futsal körperlos gespielt wird. „Wenn du keinen Mut hast, bissig zum Ball zu gehen, kommst du immer zu spät und hast keinen Erfolg“, sagt Rolf Dietrich, in Radolfzell Trainer der Fördergruppe des SC Freiburg.



Steffen Kautzmann, Jugendtrainer beim FC 03 Radolfzell

„Für uns hat Futsal eine hohe Bedeutung. Auch die Winterzeit ist eine wichtige Ausbildungszeit!“

Warum aber tut sich Futsal im Land des Fußball-Weltmeisters so schwer? „Ohne Futsal können wir nicht die Qualität in der Ausbildung der Talente erreichen“, warnt Jörg Meinhardt. Doch Erfolg macht eben manchmal auch blind für Neuerungen, denn der Erfolg basiert ja auch auf der Tatsache, dass das bisher Gewohnte nicht so falsch gewesen sein kann. Wo waren sie denn, die brasilianischen, vom Futsal geprägten Ballzauberer bei der 1:7-Niederlage im WM-Halbfinale gegen Deutschland? Doch eine alte Trainerweisheit lautet: Im Erfolg macht man die größten Fehler. „In den anderen großen Fußballnationen herrscht großes Unverständnis über den Stand in Deutschland. Bei wichtigen Turnieren wird man oft ge-

fragt, wann es denn im Land des Weltmeisters richtig losgehe. Denn es wird allgemein so gesehen, dass Futsal die Entwicklung des Fußball positiv beeinflusst“, fasst Meinhardt zusammen.

Warum wird aber auch in der Region statt der immer noch üblichen Hallenfußball-Turniere im Winter nicht Futsal gespielt? „Das frage ich mich selber manchmal und habe keine Antwort darauf“, sagt Heiko Schwarz, sportlicher Leiter beim FC 03 Radolfzell und eng in die Organisation eines der hochwertigsten Hallenturniere im Bezirk Bodensee eingebunden. Seiner Erfahrung nach bevorzugen die Schweizer Teilnehmer am Radolfzeller Turnier Futsal, die deutschen Kollegen dagegen die traditionelle Variante. Dabei wäre die geringere Verletzungsgefahr im Futsal durchaus ein Grund für die Trainer, umzuschwenken. „Das ist die Macht der Gewohnheit, denn das haben die Aktiven in ihrer Jugendzeit noch nicht kennengelernt“, glaubt Kautzmann.

Immerhin: In der Jugend hat sich Futsal durchgesetzt, die Hallenrunde wird hier nach Futsal-Regeln gespielt. Und auch ein erstes Länderspiel wurde 2016 absolviert: In Hamburg schlug die deutsche Auswahl England mit 5:3. Beides klassische Fußballländer, die im Futsal der Entwicklung hinterherhinken. Doch Meinhardt ist sich sicher, dass das Futsal-Fieber auch Deutschland erreichen und dann auch in der Halle technisch gezaubert wird. Auch André Malinowski, Verbandstrainer des Südbadischen Fußballverbandes verspricht: „Wir wollen mit Vollgas in die sportliche Überzeugungsarbeit gehen.“

Der Deutsche Futsal-Meister, die B-Junoren des FC Radolfzell, im Video zu sehen unter: www.sk.de/exklusiv



Das ist anders beim Futsal

- **Der Name:** Futsal kommt vom portugiesischen „Futebol de Salão“ und bedeutet Hallenfußball. Dieser wird weltweit nach international geltenden FIFA-Regeln gespielt.
- **Der Ursprung:** Futsal kommt aus Südamerika. Bereits in den 1920er Jahren wurde diese Variante in Uruguay entwickelt.
- **Wettbewerbe:** Futsal ist seit 1989 die offizielle Bezeichnung des Fußballs in der Halle nach den Fifa-Statuten. In vielen Ländern Europas, Südamerikas und Asiens gibt es professionelle Ligen. 52 von 54 Mitgliedsländern der Uefa stellen Futsal-Nationalmannschaften, die bei Europa- und Weltmeisterschaften spielen.
- **Die Regeln:** Beim Futsal wird ein sprungreduzierter, kleinerer Ball (siehe Bild oben) verwendet, der sich in der Halle wesentlich besser spielen lässt. Im Unterschied zum konventionellen Hallenfußball wird ohne Bande auf Handballtore gespielt, was das Spiel technisch anspruchsvoller



Beim Futsal kommt es nicht auf die Größe an. Im Gegenteil: Der Futsal-Ball (rechts) ist kleiner als das traditionelle Spielgerät (links). BILD: TOBIAS WECKEN-BROCK

macht. Grundlegend beim Futsal sind direktes Passspiel, hervorragendes Ballgefühl und schnelles Umschalten zwischen Angriff und Abwehr. ➤ **Die Strafen:** Zwei Schiedsrichter leiten die Partien gleichberechtigt und bewegen sich jeweils an den Seitenauslinien des Spielfeldes. Die begangenen Fouls werden zusammengezählt. Nach dem fünften Mannschaftsfoul innerhalb einer Halbzeit gibt es für je-

des folgende Foul einen direkten Freistoß für den Gegner vom Zehn-Meter-Strafstoßpunkt. Erfolgt das Foul weniger als zehn Meter vom gegnerischen Tor entfernt, darf der Freistoß am Ort des Vergehens ausgeführt werden, sofern das Vergehen nicht im Sechs-Meter-Raum stattgefunden hat. Es darf keine Mauer gestellt werden. Ein Strafstoß wird aus sechs Metern Torerfernung ausgeführt.